

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 84 (1975)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Impressum

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

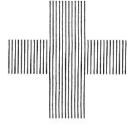
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Nr. 3, 84. Jahrgang  
1. April 1975

Verlag  
Schweizerisches Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8,  
3001 Bern, Telefon 031 22 14 74

Mitarbeiterin für die Gestaltung:  
M. Hofer

Jahresabonnement Fr. 15.—,  
Ausland Fr. 20.—, Einzelnummer Fr. 2.—  
Postcheckkonto 30 - 877  
Erscheint alle 6 Wochen

Administration und Inseratenverwaltung  
Willy Leuzinger  
Schweizerisches Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8,  
3001 Bern

Redaktion  
Esther Tschanz

Druck  
Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2

#### Inhalt

**Kraft und Milde**  
Erziehende Frauen in der Dichtung  
Rückblick auf den vierten schweizerischen  
Frauenkongress  
Zwischen Beharren und Fortschritt  
Die Geschichte einer Krankheit  
...ein totales persönliches Engagement  
Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz  
im modernen Zeitgeschehen

10 Jahre Casa Henry Dunant  
Hindernisse sind da, um überwunden zu werden  
Aus unserer Arbeit

*Zum Titelbild*  
Granit-Skulptur von Gustav Vigeland  
(1869-1943) im Frognerpark in Oslo

# Kraft und Milde

Auf dem Umschlag ist eine Plastik des norwegischen Künstlers Vigeland abgebildet, eine Familie, sinnbildhaft zu einem Kosmos geschlossen. Vater und Mutter neigen sich über dem Kinde zärtlich zueinander. Sollen damit emanzipierte Frauen ermahnt werden, im häuslichen Kreise zu bleiben? Nein, darum geht es nicht. Beachtet die weiche, hingebende Haltung des kraftstrotzenden Mannes, die kraftvolle Gelassenheit der Frau! Typische Männlichkeit und typische Weiblichkeit ist modifiziert und auf eine höhere Ebene gebracht, die man als geistige Menschlichkeit bezeichnen könnte. Hier ist ein Paar, das Pestalozzis Forderung zu erfüllen scheint: dass der Mann auch frauliche, die Frau auch männliche Eigenschaften besitzen müsse, um gute Erzieher zu sein. Dies gilt wohl für alle menschlichen Beziehungen. Wir können weder die Aufgaben in der Familie, noch die in der Gesellschaft richtig erfüllen, wenn nicht die sogenannte männlichen und weiblichen Eigenschaften zusammenwirken. Heute, unter den Belastungen sozialer Spannungen, der Kriegsbedrohung, der zwischen Individuum und Allgemeinheit kollidierenden Interessen bedarf es vielleicht noch mehr als früher der Duldsamkeit und Einfühlung, die als typisch weibliche Tugenden angesehen werden. Die Frauen selbst aber müssen über Willenskraft, Mut und Hartnäckigkeit verfügen, um das von ihnen als richtig Empfundene durchsetzen zu können. Kraft und Milde sollen nicht dem einen oder andern Geschlecht vorbehalten sein, wir brauchen beides, jedes an seinem Platz.

E. T.